



Fungizid für Obst, Gemüse, Rasen und Zierpflanzen

- › Erfasst viele Krankheiten
- › Sicherer Schutz dank hoher Regenfestigkeit
- › Gegen Lagerkrankheiten ohne Spritzflecken auf den Früchten

Wirkstoff

Trifloxystrobin (500 g/kg)

Formulierung

Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Wirkungsweise

Tega ist ein Fungizid mit breiter Wirkung und vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten. Im Kernobstbau werden die Blätter und Früchte vor den meisten Pilzkrankheiten, speziell Schorf und Mehltau, inkl. Lagerkrankheiten wirkungsvoll geschützt. Dank Tiefenwirkung vermag zudem Tega frische, bis zu 2–3 Tage alte Schorf-Infektionen abzustoppen.

Tega eignet sich daher zur gezielten Schorfbekämpfung nach einer Befallsmeldung oder gemäss den Angaben eines Blattnassschreibers.

Tega hinterlässt auf den Früchten keine Spritzflecken und eignet sich damit ausgezeichnet auch für Abschlussbehandlungen.

Der Wirkstoff Trifloxystrobin ist ein neues Strobilurin, welches sich durch «mesostemische» Eigenschaften auszeichnet, d.h. regenfester Schutzfilm an der Blattoberfläche, Einlagerung in die Wachsschicht und langsame, lang anhaltende Umverteilung über Gasphase an benachbarte Gewebe

und Pflanzenpartien. Daraus ergibt sich eine hohe Wirkungspotenz und lange Wirkungsdauer.

Anwendung

Kernobst

0,01% (0,16 kg/ha) Tega +0,1% (1,6 kg/ha) Malvin WG gegen Echten Mehltau und Schorf. Wirkt auch gegen Birnengitterrost und Blattbräune der Quitten.

Vom Austrieb bis spätestens 3 Wochen vor der Ernte; max. 4 Behandlungen pro Jahr abwechslungsweise mit Fungiziden anderer Wirkstoffgruppen durchführen. Tega vorzugsweise nach der Blüte alternierend mit Slick anwenden. Im August/September ist Tega mit 0,015% (240 g/ha) gegen Lagerkrankheiten und Schorf alleine (ohne Mischpartner) nur einmal anzuwenden. Die Sorte Maigold im Wallis nur bis Ende Juli behandeln. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10 000 m³ pro ha.

Spritzabstände: 8–14 Tage je nach Witterung und Blattzuwachs (bei nasser Witterung und starkem Triebzuwachs 8 Tage nicht überschreiten). Bei Verwendung eines Schorfwarngerätes erfolgen die Behandlungen jeweils spätestens 2–3 Tage nach Infektionsbeginn. Wartefrist: 3 Wochen.

Steinobst (Zwetschgen, Pflaumen, Pfirsiche, Nektarinen, Aprikosen, Kirschen)

0,025% (400 g/ha); max. 3 Behandlungen pro Jahr. Gegen Blüten- und Zweigmonilia: 2 bis 3 Behandlungen (je nach der Dauer der Blütezeit) in Abständen von 10 Tagen ab aufgehender bis zur abgehenden Blüte behandeln. Gegen Schrotschuss, Rost (Zwetschgen, Pflaumen, Kirschen), Echten Mehltau (Pfirsiche, Nektarinen, Aprikosen), und Bitterfäule (Kirschen) mit Teilwirkung gegen Fruchtmonilia: vorbeugend bei Befallsrisiko behandeln (gegen Echten Mehltau bis Befallsbeginn). Nach 14 Tagen wiederholen. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10 000 m³ pro ha. Wartefrist: 3 Wochen.

Beeren

0,05% (500 g/ha) vorbeugend bei Befallsrisiko einsetzen. Nach 7–14 Tagen wiederholen; max. 3 Behandlungen pro Jahr. Wartefrist: 2 Wochen. In **Erdbeeren** gegen Echten Mehltau und Blattfleckenkrankheiten mit Teilwirkung gegen Graufäule (Botrytis). In **Johannisbeeren** gegen Mondscheinigkeit. In **Stachelbeeren** gegen Echten Mehltau.

Karotten

0,25–0,5 kg/ha gegen Blatt-Alternaria und Echten Mehltau, bei Befallsrisiko (ab 4-Blatt-Stadium) vorbeugend, nach 10 Tagen wiederholen. Wartefrist 7 Tage.

Max. 3 Behandlungen pro Jahr. Mit Remiltine pépite alternieren.

Kohlarten (China-, Weiss- und Rotkohl, Wirz, Rosenkohl, Blumenkohl, Broccoli)

0,25–0,5 kg/ha gegen Alternaria-Blattflecken und Phoma bei Befallsrisiko vorbeugend behandeln, nach 10–14 Tagen wiederholen. Wartefrist 7 Tage; max. 3 Behandlungen pro Jahr.

Knollen- und Stangensellerie

0,25–0,5 kg/ha gegen Septoria-Blattfleckenkrankheit bei Befallsrisiko vorbeugend behandeln, nach 14 Tagen wiederholen. Wartefrist: Stangensellerie 7 Tage, Knollensellerie 14 Tage. Max. 3 Behandlungen pro Jahr. Mit Remiltine pépite alternieren.

Chicorée

0,25–0,5 kg/ha gegen Alternaria, vorbeugend bei Befallsrisiko bzw. ab Befallsbeginn, nach 14–21 Tagen wiederholen. Wartefrist 21 Tage; max. 3 Behandlungen pro Jahr. Mit Slick alternieren.

Gurken und andere Kürbisgewächse

im Gewächshaus: 0,05% (50 g/100 l) gegen Echten Mehltau und Gummistengelkrankheit (Didymella). Vorbeugend einsetzen; max. 3 Behandlungen pro Jahr. Mit Topas Vino alternieren. Wartefrist: 3 Tage.

Melonen, Ölkürbisse, Patisson, Rondini, Speisekürbis

0,05% (0,25 kg/ha) gegen Echten Mehltau und Gummistengelkrankheit, Wartefrist: 3 Tage.

Salate

0,25–0,5 kg/ha gegen Graufäule (Botrytis) und Sclerotinia, max. 2 Be-

handlungen pro Kultur. Wartefrist Freiland: 2 Wochen, Wartefrist Gewächshaus: 3 Wochen.

Hopfen

0,025% gegen Echten Mehltau, max. 2 Behandlungen pro Jahr. Wartefrist: 2 Wochen.

Zierpflanzen

0,05% (50 g/100 l) gegen Echten Mehltau, Sternrusstau und Rost an Rosen sowie Echten Mehltau, Rost und weitere Blattfleckenkrankheiten an Chrysanthemen, Fuchsien, Surfinia und verschiedenen Laubgehölzen; max. 4 Anwendungen pro Jahr auf derselben Fläche.

Ohne vorherige Erfahrungen unter vergleichbaren Verhältnissen (Sorten, Kulturbedingungen) darf Tega bei Zierpflanzen nur alleine eingesetzt werden.

Rasen

0,8 kg/ha (8 g auf 10 l Wasser) von April bis Oktober gegen verschiedene Blattkrankheiten (Colletotrichum graminicola, Echten Mehltau, Helminthosporium spp., Laetisaria fuciformis, Magnaporthe poae, Rhynchosporium spp., Rostpilze, Sclerotinia spp); max. 3 Behandlungen pro Jahr auf derselben Fläche.

Brühezubereitung

Spritztank zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten und das Produkt langsam einrieseln und sich auflösen lassen; dann allfällige Partner zumischen und auffüllen. Brühe sofort bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Beachten

Brühemenge: je nach Baumvolumen 250–500 l/ha (4-fach konzentriert), gemäss den Angaben der Versuchsanstalten. Abtropfen vermeiden. Kein Netzmittel zusetzen.

Nach Tau oder Beregnen mit der

Behandlung warten, bis die Äpfel vollständig abgetrocknet sind, um Tropfenbildung auf Früchten zu vermeiden.

Mischbarkeit

Tega ist mischbar mit Dimilin SC, Insegar DG, Pirimor und Zenar. Nicht mit Lösungsmittelhaltigen Produkten (EC) oder Netzmitteln mischen. Gegen Lagerkrankheiten und in Zierpflanzen Tega alleine anwenden.

Packungsgrössen

250 g (20 x 250 g), 1 kg (10 x 1 kg)

Marke

® Registered trademark of Bayer, Leverkusen

Gefahrenhinweise

N Umweltgefährlich
Xi Reizend

Version

03/2009